

WAS SOLLTEN SIE LASSEN?

Füttern

Waschbären brauchen Ihr Futter nicht. Sie finden im Siedlungsgebiet mehr als genug! Futterzahme Tiere können dreist und aggressiv werden. Wenn Sie regelmäßig größere Mengen füttern, vermehren Sie den Bestand an Waschbären und damit auch die Probleme, die es mit ihnen gibt.

Fangen, Töten, Deportieren

Es gibt viel zu viele Waschbären, um mit den erlaubten jagdlichen Mitteln eine nachhaltige Bestandsreduzierung bewirken zu können, denn Waschbären können hohe Verlustraten durch vermehrte Fortpflanzung ausgleichen. Sollte doch einmal ein Einfangen unumgänglich sein, ist dies mithilfe von Fallen nur Inhabern eines sog. Fallenscheins gestattet. Darüber hinaus ist eine Ausnahmegenehmigung zur Bejagung im befriedeten Bezirk notwendig, die bei der Unteren Jagdbehörde des Landkreises beantragt werden kann.

Vergrämen

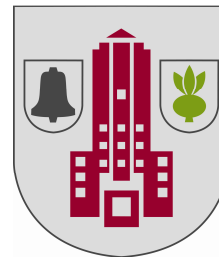
Lärm machen, Radio, Kassetten oder Ultraschallgeräte laufen lassen, Anleuchten, Mottenkugeln, Pfefferstreu, mit ammoniakhaltigen Flüssigkeiten oder mit Hunde-Urin getränkte Lappen oder benutzte Babywindeln auslegen und dergleichen mehr. Das alles kann Ihnen viel Arbeit machen, der Erfolg wird sich – wenn überhaupt – nur kurzfristig einstellen und im Endeffekt werden Sie sich selbst mehr gestört fühlen als die Waschbären.

Falsche Baumaßnahmen

Halbherzige Versuche, Aufstiegsmöglichkeiten zu verhindern und Einschlußflöcher zu schließen, können im Endeffekt mehr Schaden verursachen als verhindern. Denn die Waschbären werden versuchen, die Einstiege mit Gewalt wieder zu öffnen oder andere Schwachstellen zu finden und damit neue Schäden verursachen.

Waisenkinder aufpäppeln

Es ist unverantwortlich, Findelkinder im Haus oder unter ungeeigneten Bedingungen aufzuziehen und später im Gemeindegebiet laufen zu lassen oder im Haus oder in einem Gehege zu halten. Kaufen Sie keine Waschbären als „Haustier“ – er ist keines und wird nie eines!



Waschbären – niedlich oder lästig?



Hinweise zum Umgang mit den tierischen Nachbarn

Herausgeber:
Gemeinde Neuenhagen bei Berlin

ALLGEMEINES

Waschbären sind kleine Raubtiere, die ursprünglich in Amerika beheimatet waren, aber im letzten Jahrhundert zur Pelztierzüchtung in Europa eingeführt wurden. Häufig sind Tiere aus den Farmen entflohen oder sind absichtlich freigelassen worden.

Heute sind sie nahezu im gesamten Bundesgebiet anzutreffen, schwerpunktmäßig auch in Brandenburg. Auch in Neuenhagen haben wir zahlreiche Waschbären zu verzeichnen. Waschbären sind überwiegend dämmerungs- und nachtaktiv. Sie sind sehr gute Kletterer und suchen ihre Nahrung vorzugsweise am Grund von flachen Gewässern, aber ebenso auf dem Boden und in Bäumen. Während die Waschbären im Frühjahr vorwiegend Insekten und Würmer fressen, bevorzugen sie im Herbst für den benötigten Winterspeck kalorienhaltigere Kost wie Obst und Nüsse. Entgegen der weitverbreiteten Annahme sind Waschbären keine Einzelgänger. Die weiblichen und männlichen Tiere leben jeweils in eigenen sozialen Zusammenhängen.

Die steigende Anzahl von Waschbären im menschlichen Siedlungsraum hat zu verschiedenen Reaktionen, wie von gänzlicher Ablehnung bis hin zur regelmäßigen Fütterung geführt. Auch in Neuenhagen führen die Waschbären vermehrt zu Beschwerden aus der Bevölkerung. Deshalb an dieser Stelle einige Verhaltshinweise.

WAS SOLLTE MANTUN?

Den Nahrungsbestand knapp halten:

- Müll und Abfälle unzugänglich aufbewahren
- Mülltonnen mit starken Spanngummis sichern, und einen halben Meter entfernt vom Zaun oder einer Mauer (= Auf- und Einstiegshilfen!) aufstellen
- Gelbe Säcke erst morgens heraus stellen
- Keine hochwertigen Speisereste (Fleisch, Fisch, Milchprodukte, Brot, Obst, etc.) auf den Komposthaufen werfen. Unproblematisch sind Garten- und Gemüsereste, Kartoffelschalen usw. Eventuell können stabile und verschließbare Schnellkomposter helfen.
- Keine Nahrungsmittelreste in offen zugänglichen Abfallkörben in Parks etc. hinterlassen.
- Hochstämmige Obstbäume können durch eine etwa 1 m hohe, glatte Blechmanschette, die keinerlei Haltemöglichkeiten bieten darf, geschützt werden. Es dürfen aber keine Überstiegsmöglichkeiten von benachbarten Bäumen, einem Haus oder Schuppen bestehen
- Reifes Obst und Beeren ernten und Fallobst aufsammeln
- Haustiere nicht draußen füttern oder die Reste abends ins Haus räumen

Das Haus bzw. das Grundstück sichern:

- Den Aufstieg auf das Dach durch glatte Blechmanschetten (1m hoch und 1m breit) über den Fallrohren der Regenrinnen verhindern
- Bäume und Sträucher, die an oder über das Dach reichen, großzügig einkürzen.
- Einstiege an Dachkästen konsequent und mit soliden Baumaterialien schließen.
- Ein starkes Metallgitter auf dem Schornstein anbringen.
- Nachts die Katzenklappen verschließen oder einen Vorbau bauen, der nur springend, nicht kletternd überwunden werden kann

Waschbär-Latrinen regelmäßig säubern:

Häufig werden bestimmte Stellen, oft auf dem Dachboden, von mehreren Waschbären als „Toilette“ benutzt. Der Kot in diesen Waschbär-Latrinen stellt eine Infektionsgefahr dar. Kinder und Haustiere sollten unbedingt von Latrinen ferngehalten werden. Um das Infektionsrisiko möglichst gering zu halten, sollten die Exkremente regelmäßig entfernt und die Latrinen gesäubert werden. Tragen Sie dazu eine Staubmaske, Einweg-Handschuhe und Einweg-Überschuhe. Befördern Sie den Kot vorsichtig in einen strapazierfähigen Müllbeutel. Benutzen Sie möglichst heißes Seifenwasser und einen feuchten Schwamm, um Reste aufzunehmen.